



Thema: Tauben und Falken - Konflikte

Abschnitt 3: Frieden schaffen – aber wie?



© Sarah Wurst, oncultureswings.wordpress.com

Die Bilder in den Nachrichten und die Erzählungen von blutigen Schlachten, die die Geschichtsbücher füllen, sollten uns nicht vergessen lassen, dass es seit jeher Menschen bzw. Gruppen gibt, die sich für eine Kultur des Friedens einsetzen. Ihre Schüler sollen einige von ihnen kennenlernen!

Lernziele dieses Abschnitts

Ihre Schüler werden in der Lage sein,

- die aktuelle und die historische Bedeutung von Friedensarbeit zu verstehen,
- zu verstehen, dass Frieden eine Herausforderung ist und nicht von selbst entsteht,
- sich ihre eigene Meinung darüber zu bilden, was Frieden wirklich bedeutet.

Bereitgestelltes Material

Material 7: Bild eines Eisenbarrens

Material 8: Auszüge, Zitate und Bilder

Material 9: Zitate und Bilder



Klassenaktivität 1: Friedensaktivisten heute und damals

Jeder Schüler wählt eine berühmte Person aus der Vergangenheit oder Gegenwart aus, die für ihre Friedensarbeit auf lokaler, nationaler oder weltweiter Ebene bekannt ist. Nachdem die Schüler die wichtigsten biografischen Angaben über die Person im Internet recherchiert haben, versuchen sie, folgende Fragen zu beantworten:

- In welchem Kontext findet/fand das Handeln dieser Person statt? Inwiefern ist/war ihr Handeln von besonderer Bedeutung?
- Inwiefern wirkt/e sich das Handeln der Person in der Gegenwart oder der Vergangenheit auf einzelne Personen bzw. Gruppen aus?
- Wieso soll uns diese Person eurer Ansicht nach in Erinnerung bleiben?

Ihre Schüler können ihre Ergebnisse beispielsweise mit Hilfe von Bildern, Zeichnungen, Zeitungsausschnitten und Zitaten im A3-Format präsentieren. Die fertigen Poster können in einer Art „Friedensgalerie“ ausgestellt werden. Bei einem Rundgang durch die Galerie können Ihre Schüler wie auch andere Klassen mehr über diese Menschen erfahren.

Gruppenaktivität 1: Das ABC der Entstehung Europas

Teilen Sie Material 7 an Ihre Schüler aus. Diese achten genau auf die Schreibweise von EUROP auf dem Eisenbarren von 1953. Der letzte Buchstabe des Wortes, nämlich „E“ nach der französischen Schreibweise bzw. „A“ nach der deutschen, niederländischen und italienischen, wurde weggelassen. Damit Ihre Schüler erkennen, dass dies ein Paradebeispiel für die Kompromisse ist, die die Mitglieder der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl miteinander vereinbarten,

- Sehen sie zunächst nach, wie das Wort „Europa“ in den Sprachen der sechs Gründerstaaten der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl geschrieben wird.
- Anschließend betrachten sie den Barren auf dem Bild. Wie ist das Wort dort geschrieben? Haben Ihre Schüler eine Idee, warum es so geschrieben ist?

Gruppenaktivität 2: Die Europäische Union, ein Friedensprojekt?



Medaille des Friedensnobelpreises, Haus der europäischen Geschichte, Brüssel

Leiten Sie auf der Grundlage der bereitgestellten Dokumente (Material 8) zwischen Ihren Schülern eine Diskussion über die Frage ein, ob die Europäische Union den Friedensnobelpreis tatsächlich verdient hat. Um ihre Argumente zu formulieren, können sich die Schüler auf die den Dokumenten beigefügten Kernfragen stützen. Teilen Sie die Schüler in zwei Gruppen auf. Die erste Gruppe argumentiert, dass die EU den Nobelpreis verdient hat, und die zweite vertritt die Haltung, dass die



HAUS DER EUROPÄISCHEN GESCHICHTE

EU den Nobelpreis nicht verdient hat. Jede Gruppe benennt einen Sprecher, der während der Debatte die Haltung der Gruppe verteidigt.

Gruppenaktivität 2: Was ist Frieden?

Diese Aktivität hilft den Schülern, den Begriff des positiven Friedens (siehe *Begriffsbestimmungen*) zu verstehen und ihre eigene Vorstellung von Frieden auf kreative Weise zum Ausdruck zu bringen. Auf diese Weise lernen sie, wie sie selbst im Alltag zur Friedenserhaltung beitragen können.

„Friede ist nicht Abwesenheit von Krieg. Friede ist eine Tugend, die aus der Kraft der Seele stammt.“ Die Schüler erhalten lediglich den ersten Satz dieses Zitats von Baruch de Spinoza. Die Aufgabe besteht darin, den zweiten Teil umzuformulieren („Friede ist ...“).

Nachdem sich die Schüler die bereitgestellten Beispiele (Material 8) angeschaut haben, entwerfen sie ein eigenes Symbol für den Frieden. Anschließend erklären sie ihren Mitschülern, wie sie Frieden mit Wörtern und Zeichnungen darstellen würden, und ihre Einfälle miteinander vergleichen.